

Anlagekommentar

August 2026

Factum AG

Aktuelle Positionierung:

Portfolio Ausgewogen	Neutral	Aktuell	Veränderung*
Liquidität	5%	5%	→
Obligationen	35%	35%	→
Aktien	47%	45%	→
Alternative Anlagen	13%	15%	→

**Veränderungen seit letztem Anlagekommentar (14. Juli 2026) & aktuelle Einschätzung.*

Strategie in Kürze

Das Anlageumfeld blieb im Juli sowie in den ersten Tagen des Augusts geprägt von Geopolitik, Berichtssaison, KI-Unternehmen sowie Konjunktur und Zinserwartungen. Je nach Stimmungslage dominierte einer dieser Faktoren die Börsenkurse. Erwähnenswert ist dabei auch die Technologiebörse Nasdaq, die sich von ihrer volatilen Seite zeigte. Während diese im Juli rund 3% einbüsste, konnte sie in der ersten Augustwoche über 5% avancieren, was der stärksten Woche seit April 2026 entspricht.

Summa summarum bleiben wir nahe an der strategischen Ausrichtung, setzen punktuell Akzente und halten an einer breiten Diversifikation sowie konsequentem Risikomanagement fest. Taktisch halten wir ein minimales Untergewicht bei US-Aktien vis-à-vis der Strategie. Bei den Alternativen Anlagen hat sich jüngst speziell die Übergewichtung der Goldposition ausbezahlt. Das gelbe Edelmetall konnte in der ersten Woche im August um 7% zulegen, was der stärksten Wochenperformance seit Januar 2026 entspricht.

«Die altbekannten Faktoren bestimmen das Anlageumfeld.»

«Die Übergewichtung der Goldposition hat sich jüngst ausbezahlt.»

Nasdaq 100



Politik

Die geopolitische Lage im Nahen Osten bleibt angespannt. Nach dem militärischen Konflikt zwischen Iran, Israel und den USA haben sich die Fronten zuletzt zwar etwas in Richtung Verhandlungen verschoben, eine nachhaltige politische Lösung ist jedoch nicht in Sicht. Im Mittelpunkt stehen neben dem iranischen Nuklearprogramm insbesondere die Aufhebung von US-Sanktionen und die Zukunft der strategisch wichtigen Strasse von Hormus.

«Eine nachhaltige politische Lösung ist im Irankonflikt nicht in Sicht.»

Für die Finanzmärkte ist hauptsächlich die Situation rund um die Strasse von Hormus von Bedeutung. Über die Meerenge wird rund 20% des weltweiten Ölhandels abgewickelt. Iran macht eine vollständige Öffnung derzeit von politischen Zugeständnissen Washingtons abhängig. Zwar laufen Gespräche mit dem Oman über alternative bzw. gesicherte Schifffahrtswege, eine vollständige Normalisierung des Transits ist bislang jedoch nicht erreicht.

«Die Strasse von Hormus ist von zentraler Bedeutung.»

Eine politische Entspannung hätte vor allem positive Auswirkungen auf Risikoanlagen und könnte zugleich die Risikoprämien an den Energiemärkten reduzieren. Eine erneute Eskalation könnte dagegen über einen steigenden Ölpreis rasch auf Inflation, Anleiherenditen und globale Aktienmärkte durchschlagen. Entscheidend wird daher sein, ob die laufenden Gespräche tatsächlich zu einer dauerhaften Öffnung der Strasse von Hormus und zu Fortschritten bei Nuklear- und Sanktionsfragen führen.

«Eine politische Entspannung hätte signifikante Auswirkungen auf verschiedene Assetklassen.»

Konjunktur

Der US-Arbeitsmarkt hat im Juli deutlich schwächer abgeschnitten als erwartet. Die Beschäftigtenzahlen ausserhalb der Landwirtschaft (Nonfarm Payrolls) gingen um 23'000 Stellen zurück, während der Konsens mit einem Anstieg von rund 80'000 Stellen gerechnet hatte. Gleichzeitig wurden die Beschäftigungszahlen der beiden Vormonate um insgesamt 103'000 Stellen nach unten revidiert. Die Arbeitslosenquote sank im Juli leicht auf 4,1%, nach 4,2% im Juni. Der Rückgang ist allerdings nicht als Zeichen einer weiteren Verbesserung des Arbeitsmarktes zu interpretieren: Ausschlaggebend war insbesondere eine rückläufige Erwerbsbeteiligung. Damit vermittelt die Arbeitslosenquote allein ein zu positives Bild der tatsächlichen Arbeitsmarktdynamik.

«Schwacher US-Arbeitsmarkt für den Monat Juli.»

Vor den publizierten Daten hatte der Markt mit einer Zinserhöhung im September gerechnet. Der schwache Beschäftigungsbericht hat diese Erwartung jedoch deutlich zurückgedrängt. An den Zinsmärkten fiel die implizite Wahrscheinlichkeit einer 25 Basispunkte Zinserhöhung im September von 55% auf rund 45%. Die unmittelbare Marktreaktion war entsprechend positiv für zinssensitive Anlageklassen. Die Renditen von US-Staatsanleihen gaben nach, während Aktien von der Aussicht auf einen weniger restriktiven geldpolitischen Kurs profitierten. Der S&P 500 erreichte sogar ein neues Rekordniveau.

«Eine Zinserhöhung im September ist in den USA unwahrscheinlicher geworden.»

Aktienmärkte

Die internationalen Aktienmärkte haben sich in den vergangenen fünf Wochen volatil, zuletzt aber deutlich freundlicher entwickelt. Besonders der US-Markt konnte die Schwächephase Ende Juli überwinden. Der S&P 500 beendete die erste Augustwoche mit einem Plus von 3.5%, die Technologiebörse Nasdaq legte gar 5% zu. Treiber waren insbesondere die starke US-Berichtssaison und zuletzt deutlich gesunkene Erwartungen an Zinserhöhungen seitens des Fed.

«Fulminanter Start in den Börsenmonat August.»

Die Berichtssaison für das zweite Quartal liefert dabei weiterhin einen wichtigen fundamentalen Rückenwind. Rund 87% der bislang berichtenden S&P 500 Unternehmen übertrafen die Gewinnschätzungen. Die Gewinne lagen im Durchschnitt rund 30% über den Erwartungen. Das aggregierte Gewinnwachstum liegt dabei bei rund 50% gegenüber dem Vorjahr – dem höchsten Niveau seit 2021. Gleichzeitig steigen jedoch die Erwartungen an die Unternehmen, insbesondere im Technologie und KI-Bereich.

«Fundamentaler Rückenwind durch die Berichtssaison.»

In der Summe bleibt das Bild für Aktien konstruktiv, allerdings mit zunehmender Selektivität. Für die kommenden Wochen wird daher entscheidend sein, ob das starke Gewinnwachstum die hohen Erwartungen weiter übertreffen kann und gleichzeitig die Inflation niedrig genug bleibt, um eine restriktivere Fed- Politik zu vermeiden.

«Das Bild für Aktien bleibt konstruktiv.»

Obligationenmärkte

Nachdem die US-Notenbank Fed Anfang Jahr noch Zinssenkungen erwogen hatte, kam es zu einem Umschwung zu möglichen Zinserhöhungen. Der Arbeitsmarktbericht für den Juli hat die Wahrscheinlichkeit einer Zinserhöhung im September allerdings wieder gemildert. Die Europäische Zentralbank hat ihre Leitzinsen nach der Anhebung im Juni zuletzt unverändert belassen. Die erneute Eskalation im Irankonflikt und die damit verbundenen höheren Inflationserwartungen führen zeitweise zu steigenden Kapitalmarktzinsen, da Anleger höhere Renditen als Ausgleich für den Kaufkraftverlust forderten. In der Schweiz ist der Inflationsdruck geringer, weshalb die Zinsen weniger stark gestiegen sind. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen haben sich insgesamt jedoch kaum bewegt, da der überwiegende Teil der Emittenten weiterhin sehr solide aufgestellt ist. Wir halten weiterhin an unserer neutralen Gewichtung der Obligationenquote fest.

«Wie wird sich die Fed in der Zinsfrage verhalten?»

Rohstoffe

Die Rohstoffmärkte haben sich in den vergangenen fünf Wochen überwiegend positiv entwickelt. Rohöl der Sorte Brent legte um rund 15% auf USD 83 je Barrel zu. Neben der Erholung vom Juli-Tief rückten zuletzt hauptsächlich geopolitische Risiken in den Vordergrund. Die Unsicherheit rund um den Iran und die Strasse von Hormus hat die Risikoprämie am Ölmarkt erhöht. Ein anhaltend hoher Ölpreis bleibt damit ein potenzieller Belastungsfaktor für die globale Inflationsentwicklung.

«Der Ölpreis hat sich jüngst wieder verteuert.»

Gold stieg im gleichen Zeitraum um rund 5%, wobei die Dynamik zuletzt deutlich zunahm. Allein in der ersten Augustwoche gewann das Edelmetall mehr als 7%. Ausschlaggebend waren vor allem die schwächeren US-Arbeitsmarktdaten und die damit gesunkenen Erwartungen an Zinserhöhungen. Sinkende Renditen und die anhaltende geopolitische Unsicherheit unterstützen die Nachfragen nach Gold zusätzlich.

«Sind die Avancen beim Goldpreis nachhaltig?»



Auch die Industriemetalle entwickelten sich positiv, allen voran Kupfer mit einem Plus von rund 6%. Neben einer robusten Nachfrage wirkten strukturelle Faktoren wie Elektrifizierung, Netzausbau und der steigende Bedarf für Rechenzentren unterstützend. Wir haben Industriemetalle mit 2% in unseren verwalteten Portfolios berücksichtigt, wobei die Position in den letzten fünf Wochen rund 7% an Wert zulegen konnte.

«Wir haben Industriemetalle mit 2% in unseren verwalteten Portfolios gewichtet.»

Währungen

Trotz der Unsicherheiten rund um den Nahostkonflikt blieb der Schweizer Franken bislang schwach. Dagegen profitierte beispielsweise der australische Dollar und die norwegische Krone von den gestiegenen Rohstoffpreisen. Der Euro und US-Dollar schwankten zunächst gegenüber dem Schweizer Franken, erholten sich jedoch dank veränderter Zinserwartungen und der Rolle des US-Dollars als sicherer Hafen. Für den Rest des Jahres erachten wir das Aufwertungspotenzial des US-Dollars und des Euro im Vergleich zum Schweizer Franken als limitiert.

«Der australische Dollar und die norwegische Krone profitierten von gestiegenen Rohstoffpreisen.»

Marktübersicht 31. Juli 2026

Aktienindizes (in Lokalwährung)	Aktuell	1 Mt (%)	YtD (%)
SMI	14'346.14	1.07	11.30
SPI	20'161.16	0.73	10.66
Euro Stoxx 50	6'358.01	0.59	12.35
Dow Jones	52'485.03	0.38	10.17
S&P 500	7'489.72	-0.06	10.12
Nasdaq	25'373.85	-3.19	9.53
Nikkei 225	64'362.02	-8.13	28.95
Schwellenländer	1'665.89	-3.03	20.25

Rohstoffe

Gold (USD/Feinunze)	4'046.15	0.95	-6.33
WTI-Öl (USD/Barrel)	84.67	21.83	47.46

Obligationenmärkte (Veränderung in Basispunkten)

US Treasury Bonds 10J (USD)	4.73	0.27	0.57
Schweizer Eidgenossen 10J (CHF)	0.44	0.15	0.12
Deutsche Bundesanleihen 10J (EUR)	3.21	0.35	0.35

Währungen

EUR/CHF	0.93	0.77	-0.04
USD/CHF	0.81	-0.11	1.88
EUR/USD	1.15	0.92	-1.86
GBP/CHF	1.09	1.56	1.95
JPY/CHF	0.51	3.06	1.28
JPY/USD	0.01	3.27	-0.44
XBT/USD (Bitcoin)	62'899.25	7.26	-28.24

Autor: Christof Wille, Dipl. Private-Banking-Experte NDS
Redaktionsschluss: 10. August 2026

Zur Beantwortung allfälliger Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung. Die Factum AG Vermögensverwaltung ist eine der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein unterstellte und lizenzierte unabhängige Vermögensverwaltungsgesellschaft. Diese Publikation dient ausschliesslich der Information und ist weder eine Aufforderung noch ein Angebot oder eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zur Vornahme anderweitiger Anlageentscheidungen. Diese Publikation stellt keine Anlageberatung dar und berücksichtigt nicht die individuellen Anlageziele, die finanzielle Situation oder die Bedürfnisse des Empfängers. Sie stellt damit auch keine Finanzanalyse im Sinne des Marktmissbrauchsgesetzes dar. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen und werden unter grösster Sorgfalt erstellt. Trotzdem schliessen wir jede Haftung für die Korrektheit, Vollständigkeit und Aktualität aus. Sämtliche enthaltenen Informationen sowie angegebenen Preise können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Der Wert von Finanzinstrumenten kann steigen oder fallen. Die zukünftige Performance kann nicht aus der vergangenen Kursentwicklung abgeleitet werden. Unter besonderen marktbezogenen oder titelspezifischen Umständen kann die Veräusserung von Finanzinstrumenten nur unter Zeitverzug und mit einer Preiseinbusse erfolgen. Daher ist es grundsätzlich schwierig, den Wert einer Anlage und die Risiken, denen diese unterliegt, zu quantifizieren. Wir weisen darauf hin, dass es der Factum AG Vermögensverwaltung und deren Mitarbeitern grundsätzlich gestattet ist, die in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente zu halten, zu kaufen oder zu verkaufen, ohne dabei aber die Kunden in irgendeiner Form zu benachteiligen. Diese Publikation sowie die in ihr enthaltenen Informationen unterstehen dem liechtensteinischen Recht. Bei allfälligen Streitigkeiten hieraus sind ausschliesslich die liechtensteinischen Gerichte am Gerichtsstand Vaduz zuständig.